

THG und IGS erleben eine spannende Theaterwerkstatt

Sie zeigen sich gegenseitig ihre noch unfertigen Produktionen.

Wolfenbüttel. Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums (THG) und drei Kurse der IGS Wallstraße zeigten sich gegenseitig im Rahmen einer Theaterwerkstatt ihre noch unfertigen Produktionen, gaben sich Feedback und schnupperten vor ihrem kritisch-konstruktiven Publikum echte Bühnenluft, heißt es in der Mitteilung.

Ursprünglich sollten die Präsentationen der Proben-Arbeiten als Teil von „FreiSpiel – Das Wolfenbütteler Schultheater-Labor“ auf der Bühne des Lessingtheaters vorgestellt werden. Als diese Veranstaltung aus Krankheitsgründen kurzfristig abgesagt werden musste, boten die beteiligten Lehrkräfte des Theodor-Heuss-Gymnasiums spontan die eigene Aulabühne für die Aufführungen an.

Der THG-Kursus Darstellendes Spiel des 12. Jahrgangs zeigte eine Szenencollage zur Geschichten-sammlung des Struwwelpeter. Das Ensemble hatte zusätzlich die eigenen fünften Klassen, die die erklärte Zielgruppe waren, mit im Publikum und somit ein kleines „Heimspiel“.

So tanzten die zappeligen Philipps, flogen die waghalsigen Roberts, wüteten die bitterbösen Friederichs wie viele andere Figuren der Sammlung über die Aulabühne. Die vermeintlich in die Jahre gekommenen Geschichten wurden



Das Foto ist ein Blick in eine der Aufführungen der Theaterwerkstatt am THG.

FOTO: SCHULE

mal mehr, mal weniger ausführlich präsentiert und immer wieder für die heutige Zeit aktualisiert, berichtet das THG.

Aber nicht nur die Geschichten spielten eine Rolle, sondern eher die Themen, die sie ansprechen. Die Übermacht elterlicher Verbote und Regeln, aber auch die schiere Lust am reizvollen Spiel mit Verboten waren Thema. Mit teilweise diebischer Freude wurden die Anekdoten kleinerer und größerer Misssetaten erzählt, sehr zur Freude der jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler.

In Rückmeldungen der Fünftklässler nach dem Stück wurden der Vortrag eines selbst verfassten Songs von Wiebke Seifart und die vielen chorischen Passagen des Stückes, die für das Publikum eindrucksvolle Bilder erzeugten, gelobt. Gelungen war für viele Zuschauer auch die „Fressorgie“, die das Ensemble mit Schokoküssen in der Suppenkasper-Szene veranstaltete, was bei einigen allerdings „Futterneid“ weckte. So forderte Zeynep aus der 5d stellvertretend für viele: „Die könnten uns am Ende auch Schokoküsse abgeben!“ red